

Verwalter Sceda betritt langsamen Schrittes den Dorfplatz der wie üblich um diese Zeit nicht sonderlich bevölkert war. Kurz blickt er sich um: Abgesehen von einer Priesterin schien es hier nichts interessantes]

Verwalter Sceda | zu geben. Im Übrigen war die rechte Tasche seiner Robe ziemlich ausgebeult, was sich darin wohl verbergen mochte?

Verwalter Sceda lief nun zu einer kleinen Bank, nicht weit von der Herumtreiberin entfernt. Er hatte sie sehr wohl bemerkt, zumal die Schatten ja sein Gebiet waren, liess sich dies jedoch nicht anmerken...

Daikatana kommt aus einer Gasse auf den Platz geschlendert. Schlafen kann sie nicht und so gedenkt sie, hier noch eine Weile zu verbringen. Kurz sieht sie sich um ehe sie auf eine Bank zugeht.

Daikatana ~An der Bank angekommen, setzt sie sich nicht, wie gewöhnlich auf die Sitzfläche sondern auf die Lehne, lässt die langen Beine jedoch über der Sitzfläche nahe des Bodens baumeln.

Verwalter Sceda hatte nun eine Weile lang einfach so rumgesessen ohne sich besonders um seine Umwelt zu kümmern. Nun aber begann irgendetwas in seiner Tasche zu rascheln. Mit einem wissenden Lächeln öffnet er|

Verwalter Sceda | die Tasche, doch zunächst schien nichts weiter zu geschehen...

Daikatana lässt den Blick schweifen. Dank ihrer Abstammung kann sie ganz gut im Halbdunkel sehen. Ihre Ohren zucken leicht als ein leises Rascheln erklingt und sie wendet den Blick in diese Richtung.

Verwalter Sceda | Langsam streckte nun der kleine schwarze Kater sein Köpfchen aus der Tasche heraus, um sogleich die Welt mit einem herzhaften **Miau** zu begrüßen.

Daikatana lächelt als dieser tierische Laut erklingt. Das Kätzchen musste aber noch sehr klein sein, wenn es eine Tasche passte. Sie beobachtet den Fremden mit dem Tier.

Verwalter Sceda hob nun behutsam den Kleinen aus der Tasche und setzte ihn auf seinen Schoss. Na Kleiner, gut geschlafen? fragt er seinen Gefährten, während er ihn sanft hinter dem Öhrchen krault.

Daikatana beobachtet die beiden noch einen Moment, dann rutscht sie von der Lehne, richtet ihre Kleidung und schlendert weiter über den Platz... bis sie an der Gasse ankommt, aus der sie gekommen war. ~

Daikatana ~Dort bleibt sie stehen... überlegend. Schliesslich schüttelt sie den Kopf, holt einen **Apfel** aus der Tasche und beisst hinein während sie sich an die Hauswand lehnt.

Verwalter Sceda | Das Katerchen richtet nun seine Öhrchen auf, hatte er doch was gehört. Kurzenschlossen springt er von Scedas Schoss herunter und tappst rüber zu der Frau an der Hauswand.

Daikatana hebt überrascht, den nächsten Bissen gerade zwischen den Zähnen haltend, beide Brauen als sie das kleine Kätzchen auf sich zukommen sieht. Ganz langsam, um es nicht zu erschrecken, geht die ~

Daikatana ~Schattenelfe in die Hocke und streckt die freie Hand offen aus.

Verwalter Sceda | Ohne zu zögern steuert der Kleine auf die Hand zu, und bei dieser angekommen beginnt er sofort, sich an sie zu schmiegen.

Daikatana lächelt. Soviel Vertrauen hatte sie nur selten bei Tieren erlebt. Sacht streichelt sie den Kleinen, legt den **Apfel** rest neben sich auf den Boden und sucht nach einem Stückchen getrocknetem~

Daikatana ~Fleisch in ihrer Tasche, wo sie derartiges eigentlich immer für Leyla aufbewahrt. Sie findet es und bricht ein Stück davon ab. Vorsichtig hält sie es dem Kätzchen hin.

Verwalter Sceda | Sachte schnuppert der Kleine nun am Fleisch, und wenn man nach den Bewegungen seines Schwanzes ging, schien ihm der Geruch zu gefallen. Dennoch, sein Herrchen schien ihm Anstand beigebracht|

Verwalter Sceda | zu haben, hob er doch sein Köpfchen ein wenig an, so dass er das Gesicht der grosszügigen Dame sehen konnte, ehe er es ein wenig schief legte, ganz so, als ob er für Erlaubnis fragen würde.

Daikatana lächelt und nickt dem Kleinen aufmunternd zu. Kurz huscht der Blick dann zu dem Fremden von dem der Kleine gekommen war. Vermisst er ihn denn garnicht?

Verwalter Sceda sass indess mit einem Lächeln auf der Bank, seinen Blick auf dem Katerchen. Scheinbar machte er sich keine grossen Sorgen um ihn... Das Katerchen schien derweil das Nicken verstanden zu haben|

Verwalter Sceda | hatte er sich doch daran gemacht das Stückchen Fleisch zu verzehren.

Daikatana lächelt dem Fremden zu. Sacht nimmt sie den kleinen Kater hoch auf ihren Schoß und krault ihn zwischen den kleinen Ohren während er das Stückchen Fleisch frisst.

Verwalter Sceda erhob sich nun und ging mit einem breiten Lächeln auf den Lippen zu seinem Gefährten und der grosszügigen Dame rüber. Scheinbar mag er euch, werde Dame...

Daikatana erhebt sich aus ihrer Haltung, das Kätzchen weiter streichelnd auf dem Arm haltend und neigt grüßend den Kopf als der Fremde sich nähert. Seid begrüßt Herr. Vielleicht spürt er die Liebe, die~

Daikatana ~ich für Tiere empfinde. entgegnet sie ihm mit leiser, aber dennoch klarer und kräftiger Stimme.

Verwalter Sceda | Dem Kleinen schien es nichts auszumachen, dass sie ihn nun hochgehoben hatte, scheinbar fühlte er sich bei ihr wohl... Sceda indess vollführte die schon beinahe übliche Verbeugung, um die Dame|

Verwalter Sceda | zu begrüßen und sich selbst vorzustellen: Ihr gestattet? Mein Name ist Sceda. Dann richtete er sich wieder auf, ehe er weitersprach. Möge Frigg über all jenen wachen, die Tiere zu|

Verwalter Sceda | schätzen wissen...

Daikatana betrachtet den Mann, welcher sich als Sceda vorstellt hat einen Moment ehe sie es ihm gleich tut und sich nun ihrerseits vorstellt. Sehr erfreut Lord Sceda, ich bin Daikatana. Sie lächelt~

Daikatana ~an. Verzeiht meine Frage, welche wohl von Unwissenheit herrühren mag... aber wer bitte ist Frigg?

Daikatana [Sceda... *sry*]

Verwalter Sceda lächelte leicht amüsiert. Lord... so war er noch nie genannt worden... Nun, es freut mich, euch kennenzulernen, Daikatana. Es ist kein Wunder, dass ihr Frigg nicht kennt, ist sie doch eine|

Verwalter Sceda | gütige Muttergottheit, die man nur in meiner Heimat kennt.

Daikatana nickt auf seine Erklärung hin, was ihr aber doch gleich die nächste Frage aufdrängt, doch unterdrückt sie ihre Neugier. Nun, dann habe ich in den Jahren meiner Reise scheinbar Eure Heimat nie~

Daikatana ~kennengelernt. Sie krault den kleinen Kater weiter, der es sich inzwischen in ihrer Armbeuge gemütlich gemacht hat und leise schnurrt. Darf ich fragen woher Ihr den kleinen Kerl hier habt?

Verwalter Sceada : Nun ja, meine Heimat ist auch nicht gerade um die Ecke, wie man so schön sagt. Schliesslich ist sie ja Teil einer anderen Welt... Hmm, den Kleinen? Nun, er ist mir dereinst im Wyrmfurst|

Verwalter Sceada | zugelaufen, und seither kaum einmal von meiner Seite gewichen...

Daikatana schmunzelt als er meint, seine Heimat wäre nicht eben um die Ecke. Er kann ja auch nicht wissen, dass sie viele Jahre in der Weltgeschichte unher gereist war um andere Länder und Städte ~

Daikatana ~kennenzulernen. Dann hat der Kleine aber besonderes Glück gehabt, dass er im Forst überlebt hat. Für so einen kleinen Kerl sind die Gefahren doch recht groß. entgegnet sie auf die Erklärung

Verwalter Sceada nickt. Ja, das hat er. Scheinbar ist er besonders talentiert darin, nicht in Schwierigkeiten zu geraten...

Daikatana lächelt. Ist denn sein Herr ebenso oder hat er das noch von seiner Mutter mitbekommen? Diese Frage kann sie sich einfach nicht verkneifen, denn irgendwie hatten beide, der Kater als auch ~

Daikatana ~Sceada, etwas gemeinsam.

Verwalter Sceada : Schön wärs. Es gitb wohl kaum eine Woche, in der ich nicht mindestens einmal in grösseren Ärger hinein renne... Ein klein wenig liess er den Kopf hängen.

Daikatana runzelt leicht die Stirn und mustert ihn. Dann legt sie zwei Finger sacht unter sein Kinn und hebt es an um ihm in die Augen sehen zu können. So schlimm wird es bestimmt nicht sein. meint ~

Daikatana ~sie leise und lächelt ihn aufmunternd an.

Verwalter Sceada errötet leicht, als sie ihn so sachte unter dem Kinn berührt. Es war lange her, dass ihm eine Frau auch nur die Hand gegeben hatte, und er war schon immer ein wenig schüchtern gewesen. Doch|

Verwalter Sceada | zugleich schien auch die vermutlich beabsichtigte Wirkung einzutreten, lächelte Sceada doch trotz allem...

Daikatana lässt ihre Finger länger als nötig unter seinem Kinn ruhen, nimmt sie erst weg, als der kleine Kater sich regt und hinunter will. Sie setzt den Kleinen hinunter und hockt nun wieder. Sie sieht ~

Daikatana ~zu Sceada auf. Habt Ihr Lust mir ein wenig über Euch zu erzählen? Über Eure Heimat oder Euer Leben hier? fragt sie ihn und deutet gleichzeitig neben sich... Eine Aufforderung, sich zu ~

Daikatana ~setzen.

Verwalter Sceada folgt der Aufforderung und setzt sich neben sie. Mit leiser Stimme fängt er dann an zu sprechen, während er sanft das Katerchen krault, dass sich nunmehr zwischen ihn und Daikatana hingelegt|

Verwalter Sceada | hat. Seht ihr die Sterne am Firmament? Sagt mir, was sind sie eurer Meinung nach?

Daikatana blickt hoch in den Himmel während ihre Hand sanft über das Fell des Katerchens gleitet. Sie sind wie kleine Lichter in der Dunkelheit. Sie weisen mir den Weg, den ich gehen soll. antwortet ~

Daikatana ~sie und schenkt Sceada wieder ein Lächeln.

Verwalter Sceada nickt darauf, ein Lächeln dabei auf den Lippen. Ja. Sterne sind Lichter in der Dunkelheit, da stimme ich euch zu... Doch sind sie auch noch mehr: Wusstet ihr, dass jeder Stern für eine eigene|

Verwalter Sceada | steht? Oder präziser ausgedrückt, eine eigene Welt ist?

Daikatana nickt und schaut erneut hinauf. Ihr wollt als sagen, Ihr seid von einem anderen Stern? Ist es das, was Ihr meint?

Verwalter Sceada nickt erneut Ja... Meine Heimatwelt trägt den Namen Midgard.

Daikatana sieht ihn überrascht an. Den Namen hatte sie schon einmal gehört... vor vielen Jahren. Aber sie hatte nie auch nur daran gedacht, das es ein anderer Stern sein könnte. Und... und wie seid Ihr~

Daikatana ~dann hierher gelangt? Wie ist eine solche Reise möglich?

Verwalter Sceada : Nun... ich bin Magier... Zur Untermalung dieser Aussage streckte er kurz seine Hand aus. Sofort entstand auf der Handfläche eine kleine Kugel aus Wasser, welche sich wie wild drehte, dabei|

Verwalter Sceada | jedoch die schöne runde Kugelform stets beibehaltend. Wenn man die richtigen Zauber kennt ist es gar nicht einmal so schwer, zwischen den Sternen zu reisen...

Daikatana 's Hand bleibt jetzt ruhig auf dem Rücken des kleinen Katers liegen. Sie betrachtet die Wasserkugel und dann schaut sie Sceada an. Ihr habt also die Möglichkeit jederzeit in Eure Heimat ~

Daikatana ~zurück zukehren? Und... wenn ich das so fragen darf... zieht es Euch überhaupt wieder dorthin?

Verwalter Sceada nickt. Ja, es wäre mir rein technisch gesehen möglich, jederzeit meine Heimat zu besuchen, doch... Er lässt die Wasserkugel nun auseinanderfallen, zurück bleibt lediglich seine nasse Hand.|

Verwalter Sceada | Ich beabsichtige nicht in nächster Zeit zurückzukehren. Verständlich, bedachte man doch die Vorfälle, die ihn zur Abreise genötigt hatten...

Daikatana hebt die andere Hand leicht und berührt sacht die seine. Sie will sicher sein, dass es wirklich Wasser ist und sie nicht einer Halluzination zum Opfer gefallen ist. Doch als sie seine Hand ~

Daikatana ~berührt, spürt sie die Nässe unter ihren Fingern. Fehlt sie Euch? fragt sie leise.

Verwalter Sceada schliesst seine Augen. Ich vermisse die beinahe schon göttliche Idylle Yggdrasils, die Idylle der Weltenesche...

Daikatana umschliesst für einen kurzen Moment seine Hand mit ihren Fingern, lässt sie aber wieder los und senkt den Blick. Verzeiht... ich wollte keine Wunden öffnen. sagt sie leise und fragt sich ~

Daikatana ~gleichzeitig, was sie eigentlich dazu bwogen hatte, wieder in die Heimat zurück zukommen.

Verwalter Sceada öffnet nun wieder seine Augen. Ihr braucht nicht um Verzeihung zu bitten... Diesesmal war er es, der sachte ihren Kopf hob. Ihr könnt euch nicht vorwerfen Wunden zu öffnen die niemals|

Verwalter Sceada | verheilten...

Daikatana hebt den Blick und trifft auf seinen. Für einen kurzen Augenblick scheint es, als würde sie sich zurückversetzt fühlen... zurück in die Vergangenheit. Ein sanftes Lächeln legt sich um ihre ~

Daikatana ~Lippen. Wunden, die nie verheilten... Heilt die Zeit nicht irgendwann alle Wunden? Lässt sie nicht vergessen? Gleichzeitig schüttelt sie innerlich den Kopf. Nein.. das tat sie nicht...

Verwalter Sceada würde eigentlich nun den Kopf leicht, aber bestimmt schütteln, doch scheint er nicht gewillt, seinen Blick von ihr zu nehmen. Manche Wunden hinterlassen Narben... und Narben sind auf ewig in|

Verwalter Sceada | unser Fleisch gebrannt...

Daikatana seufzt leise, aber dennoch für ihn vernehmlich. Wieder den kleinen Kater streichelnd, um der Versuchung zu entgehen, über Sceada's Wange zu streichen, nickt sie sacht zu seinen Worten. Dem ~

Daikatana ~kann ich Euch nur zustimmen. Manche Dinge bleiben auf Ewig... tief eingebrannt in unseren Herzen. Man glaubt vielleicht, dass es überwunden ist, doch sobald etwas Ähnliches geschieht, reißt ~

Daikatana ~alles wieder auf und der Schmerz beginnt von vorn.

Verwalter Sceada senkt nun seinerseits wieder leicht den Blick Wie grausam Erinnerungen doch sein können...

Daikatana hatte genau das eigentlich nicht beabsichtigt. Sie wollte keine Erinnerungen in ihm wecken und verflucht innerlich ihre Neugier. Dennoch schafft sie es ihn anzulächeln. Hey... es wird Zeit in~

Daikatana ~die Zukunft zusehen. Vielleicht müssen wir beide lernen, die Vergangenheit ruhen zulassen. Jetzt legt sie ihre Hand doch zart an seine Wange, lässt sie unter sein Kinn gleiten um seinen ~

Daikatana ~Blick wieder zusehen.

Verwalter Sceada lächelt nunmehr, als er mehr oder minder gezwungenermaßen wieder in ihr Gesicht sieht und dort ein Lächeln vorfindet. Dass er nebst dem Lächeln auch einen gewissen Rot-Ton im Gesicht hatte|

Verwalter Sceada | bemerkte er diesmal scheinbar nicht...

Daikatana bemerkt es aber. Ziemlich schnell zieht sie ihre Hand zurück. In Verlegenheit wollte sie ihn nun ganz und gar nicht bringen. Verzeiht. sagt sie und senkt den Blick auf den kleinen Kater.

Verwalter Sceada ist zunächst unangenehm überrascht, als sie ihre Hand zurückzieht. Es dauert allerdings nicht wirklich lange bis auch er bemerkt, dass seine Verlegenheit nun auf irgendeine Art und Weise wohl sie|

Verwalter Sceada | in Verlegenheit gebracht hat... Ihr... müsst nicht... ich... ich... ich fand eure Berührung angenehm... gesteht er nun ziemlich kleinlaut, in der Hoffnung, es würde die Situation lockern.

Daikatana wird von seinen Worten.. seinem Geständnis... völlig überrascht. Eine tiefe Röte zieht sich ihre Wangen hinauf, als sie ihren Blick wieder hebt und ihm direkt in die Augen sieht.

Verwalter Sceada läuft, als er ihre roten Wangen sieht, sogleich noch röter als sie an, derart verlegen hatte ihn sein eigenes Geständnis kombiniert mit ihrer Reaktion darauf gemacht. Doch diesesmal senkt er den|

Verwalter Sceada | Kopf nicht, auch wenns ihm aufgrund seiner Schüchternheit nicht gerade leicht fällt...

Daikatana ~Sacht, als hätte sie Angst, etwas kaputt zumachen, hebt sie ihre Hand und streicht ihm eine Strähne seines Haares aus der Stirn und lässt ihre Finger über seine Schläfe hinunter gleiten bis ~

Daikatana ~sie wieder an seiner Wange angekommen, sich zart daran legen. Wie lange ist es her seit ich jemanden so berührt habe? denkt sie und merkt nicht, dass sie es auch ausgesprochen hat.

Verwalter Sceada genoss die sanfte Berührung, und war kurz davor sich an ihre Hand zu schmiegen wie dies sein kleiner Gefährte auch getan hatte. Dass sie etwas gesagt hatte bemerkt er dabei gar nicht wirklich|

Verwalter Sceada | wenngleich seine unausgesprochenen Gedanken in die selbe Richtung gingen Wieviele Monde ist es her, dass mich zuletzt eine Frau so berührt hat?...

Daikatana lächelt ihn sanft an, lässt ihre Fingerspitzen weiter zart über seine Wange streichen. Da sitzen sie beide, nur den kleinen Kater zwischen sich, sich so nahe... und doch so fern.

Verwalter Sceada genoss zwar weiterhin die zärtliche Berührung, war aber auch unschlüssig wie es weitergehen sollte. Sollte er ihr einen Schlüssel zu seinem Turm geben, und sie vielleicht gar bitten, dort zu|

Verwalter Sceada | nächtigen? Aber wäre das nicht ein wenig überheblich, und würde ihr vielleicht einen schlechten Eindruck von ihm vermitteln? Oder sollte er es riskieren, sie einfach ziehen zu lassen, auf ein|

Verwalter Sceada | baldiges Wiedersehen zu hoffen? Ach, er wusste nicht was tun, und so beließ er es halt vorerst beim Geniessen dieses Moments...

Daikatana gehen ähnliche Gedanken durch den Kopf. Für einen Moment zuckt ihre Hand zu ihrem Gürtel, in dessen kleinster Tasche die Schlüssel zu ihrem Heim verborgen lagen. Sollte sie es wagen und ~

Daikatana ~riskieren, das er "Nein" sagt? Unschlüssig tut sie genau das, was sie früher immer getan hatte... Sie nagt an ihrer Unterlippe. Dann aber atmet sie innerlich tief durch und zieht einen der ~

Daikatana ~kleinen schwarzen Schlüssel hervor und legt ihm diesen in die Hand. Vielleicht habt Ihr ja Lust, mich einmal besuchen zu kommen. meint sie unverfänglich. Sie wollte ihn schliesslich ~

Daikatana ~nicht schon wieder in Verlegenheit bringen.

Verwalter Sceada betrachtet den kleinen Schlüssel in seiner Hand, und ein Gefühl der Erleichterung machte sich in ihm breit, konnte dies doch nur bedeuten, dass sie ihn zumindest mochte. Und wenn man das Kauen|

Verwalter Sceada | an der Unterlippe beachtete... Ja, dann fiel ihm wahrhaftig ein Stein vom Herzen. Mit einer dennoch immernoch ein wenig zaghaften Stimme getraut er sich dann, sie zu fragen: Erm... hättet...|

Verwalter Sceada | ihr etwas... dagegen wenn ich... nun ja... Weiter kam er nicht, da er der Schüchternheit allen Mutes zum Trotz dennoch unterlag. Aber es dürfte wohl klar sein, was er fragen wollte...

Daikatana schüttelt leicht den Kopf. Nein... sie hatte nicht... Was auch immer er Fragen wollte, sie würde bis zu einem bestimmten Punkt nicht "nein"sagen. Ja, sie mag ihn.. und wenn man das heftige ~

Daikatana ~Klopfen ihres Herzens hören könnte, dann wüsste er es sicher.

Verwalter Sceada sieht, wie sie leicht ihren Kopf schüttelt, und interpretiert das als Erlaubnis. Er hatte es zwar nicht wirklich gefragt, aber, nun ja, nun wo er gefragt hatte konnte er doch keinen Rückzieher|

Verwalter Sceada | mehr machen... Und so beugt er sich, mit bereits jetzt schon errötetem Gesicht langsam zu ihr rüber und drückt ihr einen Kuss auf die Wange.

Daikatana schliesst die Augen, diesen Moment genießend, in dem seine Lippen die Haut ihrer Wange berühren. Dann sieht sie ihn wieder an, lächelnd und mit einem für sie völlig untypischen Glanz in den ~

Daikatana ~Augen. Sacht tastet sie nach seiner Hand und umschliesst diese sanft mit ihren Fingern. Sagen konnte und wollte sie nichts... hatte Angst, das jedes Wort jetzt die Stimmung vertreiben könnte.

Verwalter Sceada schien ebenfalls zu befürchten, dass auch nur ein Wort bereits zu viel wäre. Sachte, und ohne dabei ihre Hand loszulassen, rutschte er ein wenig näher zu ihr, dabei darauf achtend, nicht auf den|

Verwalter Sceada | mittlerweile schlafenden Kater zu sitzen. Als er nahe genug bei ihr ist legt er dann seinen Kopf auf ihre Schulter und schliesst seine Augen...

Daikatana nimmt mit der freien Hand vorsichtig den kleinen Kater und hebt ihn auf ihren Schoß, wo er sich sofort wieder zusammenrollt und weiter schläft. Dann lehnt sie sich an die Hauswand und die Hand ~

Daikatana ~zart auf die Schulter Sceada's und ihr Kinn sacht auf sein Haupt.

Verwalter Sceada genoss die Situation, er hatte sich selten in seinem Leben so... geborgen gefühlt. Und doch, so wenig er es auch mochte, irgendwann müssten sie diese Haltung verlassen und sich auf den Weg|

Verwalter Sceada | machen. Es wäre wohl nicht sehr gesund, hier im Freien zu übernachten, zumal es wohl bald beginnen würde, zu regnen... Doch sagte er nichts davon, er genoss den Moment einfach zu sehr...

Daikatana ~Der kleine Kater regt sich und maunzt unwillig auf, als der erste Regen ihn trifft. Daikatana sieht auf und bekommt auch prompt mehrere Tropfen ins Gesicht. Ich denke, wir sollten besser ~

Daikatana ~gehen. sagt sie leise, dicht an Sceada's Ohr und deutet auf den Platz, wo sich bereits in kurzer Zeit Pfützen bilden.

Verwalter Sceada nickt stumm, ehe er sich, wenngleich nur ungern, erhebt und Daika die Hand reicht als höfliche Aufstehhilfe reicht.

Daikatana nimmt Katerchen und dann Sceada's Hand. Sie lässt sich gern von ihm aufhelfen, lächelt ihn an und deutet auf die Gasse, die zu ihrem Haus führt. Wenn Ihr .. du.. willst, dann kannst du ~

Daikatana ~gern mit zu mir kommen und dort übernachten.

Verwalter Sceada nickt sanft. Nichts lieber als das... Als der Regen dann stärker zu werden scheint zieht er kurzerhand seine weite Robe aus und legt sie Daika mit einem Lächeln um.

Daikatana sieht ihn dankbar an und der kleine Kater nutzt die Gelegenheit und kuschelt sich unter die Robe. Sie umschliesst seine Hand fester und geht mit ihm gemeinsam durch die Gasse vom Platz.

Verwalter Sceada ~